



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib**

**Stanyhurst, Wilhelm**

**Kempten, 1678**

§. 1. Von den falschen Zeugnissen/ so wider Christum geführt worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Psal. 83.  
v. 100.den/ sonder sihe an das Angesicht deines Ge-  
salbten.

Das dritte Capitel.

## Von Christi Leyden in dem Haus Canphæ.

I. I.

Von den falschen Zeugnissen/so wider  
der Christum geführt worden.

Psal. 39.  
v. 7.  
Psal. 16.  
v. 6.  
Cant. 2.  
v. 14.

**I**ller Schröcken / voller Forcht / mit  
höchster Entsetzung gehe ich in das Haus  
Canphæ hinein / das ist / in den Pflanz-  
garten aller Ungerechtigkeiten / solche  
Sachen anzuhören / darüber beede Ohren sausen:  
vnd solche Vbel zusehen welche auß beeden Au-  
gen Wassergüß austreiben werden; vnterdeß  
aber / **D G D E E** / der du mir die Ohren  
zugericht hast / Weil ichs höre / neige deine  
Ohren zu mir / Lasse mich hören dein Stimm.  
Der du mich lieb hast / wie den Augapfel deines  
Auges / wann ich Gnad vor deinen Augen gefunden  
erleuchte meine Augen / damit ich sehe das groß  
Gesicht / welches wunderbarlich ist in vns  
fern

fern Augen. In diesem Haus werden wir zu se. *Exod. 30*  
 hen haben / den Hohenpriester der Jüdischen Syn- *v. 30*  
 nagog / den Präsidenten vnd Obristen des Geist-  
 lichen Raths / den Caypham / vor welchem der En-  
 gel des grossen Raths erstlich falsch angeklagt / dar-  
 nach vnrucht Gericht / vnd letztlich Gottesrauberisch  
 verdampft worden : Welche drey Stück zween E-  
 vangeliisten mit disen Worten beschriben haben / der *Matt. 26.*  
 H. Matthaus vnd der H. Marcus. Alsdann *Marc. 14.*  
 hielten sie **JESUM** vnd führten ihn zu dem *cap.*  
 Hohenpriester Cayphas / dahin die Schrifft-  
 gelehrte vnd Aelteste sich versamblet hätten ;  
 die Hohenpriester aber vnd Aelteste / vnd  
 der ganze Rath suchten falsche Zeugnuß  
 wider **JESUM** / auff daß sie ihn zum  
 Todt bringen möchten.

Annas / der eingefleischte Sathan / schickte Chri-  
 stum / der jederman das Leben gibt / als einen des  
 Todts schuldigen / zu dem Hohenpriester Cayphas /  
 dem ungerechtesten Richter. Alhie folge Christo  
 nach / ein jedwederer / der zu ihm begehrt zu kom-  
 men / dann Er der rechte Weeg ist. Siehe den kläg-  
 lichen Aufzug / wie vnmenschlich / ja wie grausam-  
 lich der Sohn Gottes von den Teufels Kindern  
 geführt / oder vilmehr gezogen werde. Es waren  
 in des Cayphas Haus versamblet die Schrifftge-  
 lehrte / die Phariseer / vnd Aelteste : so vil Köp /  
 so vil Märgesücht / alle vor Zorn brunnende /  
 vom Ehrgetz aufgeblasen / vom Meyd gegen Chri-  
 sto angezündt / der ihr Heyl / ihr Leben / ihr Ehr war.

Es

Es war aber diser Rath / oder vil mehr dise  
 Zusammenrottung versamblet im Namen des  
 thans/vnschuldiges Blut zuvergiessen ; mitten  
 ter ihnen war der böse Geist/ der sie zu allerley  
 hafftigkeiten vnd Grimmigen anhezte. Derrath  
 allhie/wie verächtlich sie Christum / als Er  
 gieng / empfangen / wie trotzig / wie drohafft /  
 hochmüthig sie ihn / als wann Er der allerweni-  
 gste Mensch wäre / angesehen/ wie fast dise hoff-  
 tige Köpff sich erfrewet haben/ da sie ihn so schlech-  
 so verachtet gesehen haben vor ihnen stehen / der  
 der HErr der Glory ist. Was aber für ein  
 losigkeit / was für Ungerechtigkeiten damahlen  
 Jerusalem gewesen / ist leichtlich auß diser Zusam-  
 menrottung abzunehmen. Es war sonsten in der  
 ganzen Welt kein berühmtere / kein ansehnlicher  
 kein hochgültigere / kein heiligere Rath-Versam-  
 lung / als der Jüdischen Synagog zu Jerusalem.  
 Bey derselben wurde von allen Orthen der ganze  
 Welt in wichtigen Sachen Rath gesucht : alle  
 gegebne Antworten/wurden für vnfehlbare  
 gehalten ; So vil Richter in diesem Rath ge-  
 sen / so vil waren Vorsteher der Weißheit / so vil  
 höchste Liebhaber der Billigkeit. Es hatte das  
 Ansehen/das die Gerechtigkeit selbst allda ihr Woh-  
 nung habe : vnd dennoch haben die Hohepriester  
 diser Versammlung Rath gehalten / wie sie falsche  
 Zeugnisse erfinden künften. Sehet ihr Richter  
 gelehrte/mit ganzem Fleiß in besondere Form die  
 Rechten. Eines Richters Ambr ist falsche Zeugnis  
 straffen / falsche Zeugnisse verwerffen. All  
 sucht

sucht man falsche Zeugen / vnd so sie gefunden werden / höret man sie mit Frolocken an; die Zeugnisse / obwol sie falsch seynd / werden von allen gut geheissen / vnd für recht erkennt. Sie suchten also mit höchstem Fleiß / mit höchster Klug- vnd Scharfsinnigkeit ein falsche Zeugniß. Wider wem? wider **JESU**. Sie wußten / daß die Gehörlose / so das Gehör; die Stumme / so die Red; die Unsinige / so die Vernunft; die Blinde / so das Gesicht; die Todte / so das Leben von **JESU** empfangen / ein wahre Zeugniß für ihn geben wurden; Es wären vnendlich vil Zeugen vorhanden gewesen / die mit einhelligem Mund geschreyen hätten: **Er hat alles wol gethan**: Diweil aber diese Bößwicht ihm nicht wol gewöllt haben / vnerachtet Er alles wol gethan hat / so haben sie falsche Zeugen gesucht / vnd durch die falsche Zeugen falsche Zeugnisse. **Wie die** <sup>1. Sai. 55. v. 9.</sup> wie war ist es / was die Wahrheit gesagt: **Wie die** <sup>1. Sai. 55. v. 9.</sup> Himmel höher seynd / dann die Erd / also seynd auch meine Weg erhöhet von den ewigen / vnd meine Gedancken von ewren Gedancken. Auff der Erden halten die Menschen Rath / vnd suchen ein falsche Zeugniß / mit welcher sie den Sohn Gottes zum Todt bringen; In Himmel halten die drey Göttliche Personen Rath / vnd suchen Mittel vnd Hülf / den Menschen / welcher den Todt verschuldt / zum Leben zu bringen. **Wie** war alles verlohren mit dem Menschen / er war des groß die Todts schuldig / er war zum höllischen Feuer ver. **Wie** dampf: Wann schon der ganzen Welt Macht vnd lästlichen Stärke zusammen gestanden wäre; wann schon **Sünd,**

W alle

Marci 7. v. 37.

1. Sai. 55. v. 9.

Wie die Todts schuldig / er war zum höllischen Feuer ver. Wie dampf: Wann schon der ganzen Welt Macht vnd lästlichen Stärke zusammen gestanden wäre; wann schon

alle Thier der Welt & Ditt wären auffgeopfert worden; wann schon alle Menschen all ihr Blut an ihren Adern hätten herauf stießen lassen; wann schon alle Engel wären Menschē worden/ vnd jeder der auß ihne tausendmal gestorbe wäre/ nur die allergeringste lästliche Sünd abzubüssen/ vnd darfür genug zu thun; vnd wann schon ein jeder auß ihm mehr Gnad vnd Heyligkeit gehabt hätte als alle Heilige miteinander/ die gewesen seynd/ noch seynd/ vnd seyn werden/ so hätten sie doch ohne die Verdien Christi den beleydigten GOTT vns nicht verzeihen können/ nur für die geringste Sünd/ noch vns ein Tropfen Wasser verdienen/ welchen der rechte Prasser in der Höll von Lazaro begehrt hat.

Allein die mächtige vnd vnansprechliche GOTTES wegen der Ehrerbietung/ so die Böseligkeit vnd Gerechtigkeith gegen ihm getragen/ hat vns in die Sünd gefallenen Menschen die Hand bieten/ vns auffhelffen/ vnd auß dem tieffen Grab herauff ziehen/ vnd die Freyheit/ die Erbschafft/ die Ehr vnd Glorij/ das Leben vnd alles guts/ was wir durch die Sünd verlohren haben/ vns wider geben können. Er ist derjenige/ der vnser Band außgelöst/ vns vns Befangene auß der Gefängniß ledig gemacht/ GOTTES ist/ der vns Außsätzige von dem Außsätz gereinigt/ vns Blinde sehend gemacht/ vns Krancke geheylet/ vns Gestorbne zum Leben außgeweckt hat; vnd dannoch nach so vilen vnd so vielen Zeugnissen der Lieb/ schwört die ganze Welt wider ihn zusammen/ jederman sucht falsche Zeug-

nach/ damit man ihn zum Tode bringe / man haltee  
Nach/ damit sein Ehr vnd Glory geschwächte vnnnd  
verfinstert / sein Majestät zu schanden gemacht / sein  
Gerechtigkeit verachtet / sein Barmherzigkeit für  
nichts geschätze / sein Weißheit außgerauscht / sein  
Unschuld verspottet / sein Güte verhasst / vnnnd der  
Erschaffer der gansen Welt / von welchem alle  
Gnad herkombt / auß der Welt vertilget werde.

Dieser groben Laster bin ich nicht allein theilhaftig/  
sonder auch schuldig/ ich hab auch mit den Juden  
gehalten/ vnd mit Ihnen wider dich / **D JESU!**  
falsche Zeugnuß gesucht/dann ich vnweiser Mensch  
hab in meinem Herzen gesagt: **Es ist kein Gott.**

ps. 12. v. 1

Das ist wol ein erschrockliche Gottsrauberey: Ge-  
gen dem höchsten **GOTT** hab ich mehr/als wann  
ich ihm einen Krieg hätte angekündet / mich zu et-  
nem Feind auffgeworffen / sein Macht / ohne wel-  
che niemand etwas thun kan / hab ich wider ihn sel-  
ber gebraucht / vnnnd ihn mit seinen eignen Kräfften  
vnd Waffen zubestreiten mich vnterstanden. Gott  
selbst/ welcher aller Sachē Anfang/vnd letztes End  
ist / die vnveränderliche / nothwendige/ frensedige/  
Göttliche Wesenheit/ vnd alle deroselben Bollkom-  
menheiten hab ich wollen zerstören / vertilgen/ vnnnd  
mit Füßen treten. **D** gerechter Richter / diß ist  
kein falsche / sonder ein wahre Zeugnuß wider mich  
selbsten / aber dein Gütigkeit ist so groß / daß wann  
ich nur vor dir wider mich etwas bekenne / es mir  
gleich gut / vnd für mich ist/ vnnnd die Bekandnuß  
der Schuld dem Handel zum besten kombt. Dein  
Güte ist also beschaffen / daß du mich gleich gut

**M** ij                      machest/

macheſt / ſo bald ich kenne / daß ich böß bin. Ich  
 hab zwar einmal / als ein vnweiſer Menſch in mei-  
 nem Herzen geſagt : **Es iſt kein Gott** : Die  
 mein Zeugnuß iſt falſch geweſen / aber jetzt / gebe ich  
 nicht allein mit dem Herzen / ſonder auch mit dem  
 Mund / diſe wahre Zeugnuß von dir : obwol du al-  
 hie ſteheſt / als ein gebundner Vbelthäter / als einer  
 der verſchuldter maſſen ſolte gerichtet werden / als  
 wie ein Beklagter / der verdient hätte / daß man ihn  
 verdammen ſolte / nichts deſtoweniger gebe ich mit  
 der Judith vor dem Himmel vnd der Erden / vor  
 den Englen vnd Menſchen / diſe Zeugnuß vor dir  
 daß du **GOTT** ſeyeſt / vnd ſonſt keiner  
 dann du.

Judith 9.  
 v. 19.

f. 2.

**Von dem Stillſchweigen Chriſti  
 vor dem Canphas / auff die falſche  
 Zeugnuſſen.**

**D**IE in ihren Anſchlägen argliſtige Boßheit  
 hatte wider **IEſum** falſche Zeugnuſſen  
 geſucht ; mit wem aber hat Er ſich darvnder  
 beſchütz vnd beſchirme ? Mit nichts anders / als mit  
 Stillſchweigen : Vnd der Hoheprieſter ſtund  
 auff / vnd ſprach zu ihm : anworreſt du  
 nichts zu diſen Dingen / ſo diſe wider dich  
 zeugen : Aber **IEſus** ſchwige ſtill / vnd  
 anwortete nichts.

Du